

Checklisten zum Förderprogramm
"Klimafreundliches Wohnen und Arbeiten in Düsseldorf"

Checkliste Wärmedämmung

Fördernummer gemäß Richtlinie Klimafreundliches Wohnen und Arbeiten in Düsseldorf

- Zum Verbleib bei den Antragstellenden.
- Bitte stimmen Sie die einzureichenden Unterlagen mit den Fachunternehmen und weiteren Beteiligten vor Vertragsabschluß und Umsetzung der Maßnahme ab.

Checkliste (Dämmung Gebäudehülle)

A Folgende Anlagen sind dem Förderantrag beizufügen

- 1. Angebot mit aussagekräftiger Leistungsbeschreibung.

B Folgende Anlagen sind dem Auszahlungsantrag beizufügen

B.1 Bei Umsetzung mit EEE* und Förderung über die BEG-Bundesförderung

- 1. Schlussrechnung mit aussagekräftiger Leistungsbeschreibung.
- 2. Technischer Projektnachweis (TPN) der/des EEE*.
- 3. Formgebundene Fachunternehmererklärung Einzelmaßnahmen an der Gebäudehülle: Formular siehe www.duesseldorf.de/klimafreundlichwohnen.
- 4. Flächennachweis: Angabe in Schlussrechnung in Verbindung mit Aufmaß.
- 5. Bei Einsatz von umweltfreundlichen Dämmstoffen (erhöhter Fördersatz): Produktdatenblatt des verwendeten Dämmstoffs / Beleg verwendeter Komponenten WDVS mit Nachweis Blauer Engel oder natureplus Zertifizierung.
- 6. Auszahlungsbescheid BEG-Bundesförderung.

B.2 Bei Umsetzung ohne Förderung über die BEG-Bundesförderung:

- 1. Schlussrechnung mit aussagekräftiger Leistungsbeschreibung.
- 2. Formgebundene Fachunternehmererklärung Einzelmaßnahmen an der Gebäudehülle: Formular siehe www.duesseldorf.de/klimafreundlichwohnen.
- 3. Nachweis U-Wert: Berechnung durch Fachkundige.
- 4. Lüftungskonzept (bei Dachsanierung sofern gemäß Richtlinie Punkt 5.1.2 erforderlich): <https://www.vdzev.de/service/tools-app/onlinecheck-wohnungslueftung/>
- 5. Flächennachweis: Angabe in Schlussrechnung in Verbindung mit Aufmaß.
- 6. Bei Einsatz von umweltfreundlichen Dämmstoffen (erhöhter Fördersatz): Produktdatenblatt des verwendeten Dämmstoffs / Beleg verwendeter Komponenten WDVS mit Nachweis Blauer Engel oder natureplus Zertifizierung.

C Folgende Anlagen sind nur bei Bedarf/Erfordernis dem Auszahlungsantrag beizufügen

- 1. Schriftliche Einverständniserklärung oder Bevollmächtigung der Eigentümerin/des Eigentümers, wenn diese/ dieser nicht selbst den Antrag stellt.
- 2. Bei Wohnungseigentümergeinschaft (WEG): Einverständniserklärung oder Beschluss der WEG zur Maßnahme.
- 3. Bei Antragstellung durch Unternehmen für Maßnahmen in Nichtwohngebäuden: Nachweis Kleinst-/Kleinunternehmen gemäß EU-Empfehlung 2003/362/EG; Bescheinigung Steuerberater.
- 4. Bei Antragstellung durch gemeinnützige Organisationsformen einschließlich Kirchen i.S.v. §5 Abs.1 Nr. 9 KStG: Bestätigung Finanzamt über die Freistellung der Körperschaftsteuer.
- 5. Bei erhaltenen Fördermitteln anderer Fördergeber: Auszahlungsbescheid.
- 6. Bei öffentlich geförderten Wohnraum mit mietwirksamer Umlegung von nicht öffentlich geförderten Kosten: Nachweis Prüfung und Freigabe der Maßnahme durch das Amt für Wohnungswesen.
- 7. Bei Nutzungsänderung: Genehmigung Bauaufsichtsamt.
- 8. Bei Änderung von Bestandsbauten: Genehmigung Bauaufsichtsamt (sofern gemäß gültiger Landesbauordnung BauO NRW erforderlich).

Bei denkmalgeschützten Gebäuden (Baudenkmal, Denkmalbereichssatzung):

- 9. Genehmigung Untere Denkmalbehörde.
- 10. Beleg Schlussabnahme Untere Denkmalbehörde.
- 11. Nachweis Begleitung durch EEE für Baudenkmäler*.

Bei satzungsgeschützten Gebäuden (Erhaltungs-, Gestaltungssatzung):

- 12. Genehmigung Bauaufsichtsamt.
- 13. Bei Inanspruchnahme angepasster U-Werte nach Richtlinie Punkt 5.2.1: Nachweis Begleitung durch EEE für Baudenkmäler*.

Bitte beachten Sie, dass ergänzende Unterlagen angefordert werden können, um die Richtlinienkonformität der zur Förderung beantragten Maßnahme/n zu überprüfen.

*EEE – Energie-Effizienz-Expert*in (www.energie-effizienz-experten.de)

Datei 1

Dateiname/Bezug

--

Checkliste Fenster

Anlage zum Antrag auf Förderung und Erhalt einer Fördernummer gemäß Richtlinie Klimafreundliches Wohnen und Arbeiten in Düsseldorf

- Zum Verbleib bei den Antragstellenden.
- Bitte stimmen Sie die einzureichenden Unterlagen mit den Fachunternehmen und weiteren Beteiligten vor Vertragsabschluß und Umsetzung der Maßnahme ab.

Checkliste (Fenster und Türen)

A Folgende Anlagen sind dem Förderantrag beizufügen

- 1. Angebot mit aussagekräftiger Leistungsbeschreibung.

B Folgende Anlagen sind dem Auszahlungsantrag beizufügen

B.1 Bei Maßnahmen nach Richtlinie Punkt 5.2.2 Umsetzung mit **EEE* und Förderung über die **BEG-Bundesförderung****

- 1. Schlussrechnung mit aussagekräftiger Leistungsbeschreibung.
- 2. Technischer Projektnachweis (TPN) der/des EEE*.
- 3. Formgebundene Fachunternehmererklärung Einzelmaßnahmen an der Gebäudehülle: Formular siehe www.duesseldorf.de/klimafreundlichwohnen.
- 4. Flächennachweis: Berechnung der Fensterfläche anhand der Fenstermaße in der Schlussrechnung.
- 5. Bei Holzfenstern: Nachweis FSC-/PEFC-Zertifizierung (projektbezogener Lieferschein).
- 6. Bei Holzfenstern (erhöhter Fördersatz): Nachweis FSC-/ PEFC-Zertifizierung (projektbezogener Lieferschein) / Holz von Hier-Zertifikat mit Herkunftsnachweis.
- 7. Bei PVC-Fenstern: Nachweis Profilsystem und Artikelnummern (Fensterflügel und Rahmen) über Schlussrechnung. Infos unter: www.gkfp.de/kreislauffenster.
- 8. Bei Aluminiumfenstern (erhöhter Fördersatz): Zertifikat Cradle to Cradle® (C2C).
- 9. Auszahlungsbescheid BEG-Bundesförderung (BAFA/KfW).

B.2 Bei Maßnahmen nach Richtlinie Punkt 5.2.2 Umsetzung ohne Förderung über die **BEG-Bundesförderung**

- 1. Schlussrechnung mit aussagekräftiger Leistungsbeschreibung.

- 2. Formgebundene Fachunternehmererklärung Einzelmaßnahmen an der Gebäudehülle: Formular siehe www.duesseldorf.de/klimafreundlichwohnen.
- 3. Nachweis Uw-Wert / Ud-Wert: Technisches Datenblatt oder Berechnung.
- 4. Lüftungskonzept (sofern gemäß Richtlinie Punkt 5.2.2 erforderlich). www.vdzev.de/service/tools-app/onlinecheck-wohnungslueftung/
- 5. Flächennachweis: Berechnung der Fensterfläche anhand der Fenstermaße in der Schlussrechnung.
- 6. Bei Holzfenstern: Nachweis FSC-/PEFC-Zertifizierung (projektbezogener Lieferschein).
- 7. Bei Holzfenstern (erhöhter Fördersatz): Nachweis FSC-/ PEFC-Zertifizierung (projektbezogener Lieferschein) / Holz von Hier-Zertifikat mit Herkunftsnachweis.
- 8. Bei PVC-Fenstern: Nachweis Profilsystem und Artikelnummern (Fensterflügel- und Rahmen) über Schlussrechnung; Infos unter: www.gkfp.de/kreislauffenster.
- 9. Bei Aluminiumfenstern (erhöhter Fördersatz): Zertifikat Cradle to Cradle® (C2C).

B.3 Bei Maßnahmen nach Richtlinie Punkt 5.3 (hochwasserbeständige und wasserdichte Fenster und Türen)

- 1. Schlussrechnung mit aussagekräftiger Leistungsbeschreibung.
- 2. Nachweis Beauftragungsdatum: Kopie Bauvertrag, Kopie Auftragschreiben, Angabe in Schlussrechnung oder schriftliche Bestätigung Fachunternehmen.
- 3. Fachunternehmererklärung.
- 4. Nachweis Uw-Wert / Ud-Wert: Technisches Datenblatt oder Berechnung.
- 5. Nachweis Fenster/Tür gemäß ift-Richtlinie FE-07/1: Prüfdokument.
- 6. Grundriss/e des Gebäudes mit Kennzeichnung der eingebauten Fenster inklusiv Nachweis, dass es sich um einen beheizten Aufenthaltsraum handelt.
- 7. Formloser Nachweis über die Lage des Gebäudes im Hochwasser-/Starkregengefahrenggebiet über die Hochwassergefahrenkarte des Landes NRW (www.uvo.nrw.de/) oder die Starkregenereigniskarte der Landeshauptstadt Düsseldorf (www.duesseldorf.de/kanal).
- 8. Alternativ zu 7. Nachweis, dass das Gebäude bereits von Starkregenereignis betroffen war: Fotodokumentation.

C Folgende Anlagen sind nur bei Bedarf/Erfordernis dem Auszahlungsantrag beizufügen

- 1. Schriftliche Einverständniserklärung oder Bevollmächtigung der Eigentümerin/des Eigentümers, wenn diese/ dieser nicht selbst den Antrag stellt. Mieter/Mieterinnen: Einverständniserklärung der Eigentümerin/des Eigentümers.
- 2. Bei Wohnungseigentümergeinschaft (WEG): Einverständniserklärung oder Beschluss der WEG zur Maßnahme.
- 3. Bei Antragstellung durch Unternehmen für Maßnahmen in Nichtwohngebäuden: Nachweis Kleinst-/Kleinunternehmen gemäß EU-Empfehlung 2003/362/EG: Bescheinigung Steuerberater.
- 4. Bei Antragstellung durch gemeinnützige Organisationsformen einschließlich Kirchen i.S.v. §5 Abs.1 Nr. 9 KStG: Bestätigung Finanzamt über die Freistellung der Körperschaftsteuer.
- 5. Bei erhaltenen Fördermitteln anderer Fördergeber: Auszahlungsbescheid.

- 6. Bei öffentlich geförderten Wohnraum mit mietwirksamer Umlegung von nicht öffentlich geförderten Kosten: Nachweis Prüfung und Freigabe der Maßnahme durch das Amt für Wohnungswesen.
- 7. Bei Nutzungsänderung: Genehmigung Bauaufsichtsamt.
- 8. Bei Änderung von Bestandsbauten: Genehmigung Bauaufsichtsamt (sofern gemäß gültiger Landesbauordnung BauO NRW erforderlich).

Bei denkmalgeschützten Gebäuden (Baudenkmal, Denkmalbereichssatzung):

- 9. Genehmigung Untere Denkmalbehörde.
- 10. Beleg Schlussabnahme Untere Denkmalbehörde.
- 11. Nachweis Begleitung durch EEE für Baudenkmal*.

Bei satzungsgeschützten Gebäuden (Erhaltungs-, Gestaltungssatzung):

- 12. Genehmigung Bauaufsichtsamt
- 13. Bei Inanspruchnahme angepasster U-Werte nach Richtlinie Punkt 5.2.2: Nachweis Begleitung durch EEE für Baudenkmal*.

Bitte beachten Sie, dass ergänzende Unterlagen angefordert werden können, um die Richtlinienkonformität der zur Förderung beantragten Maßnahme/n zu überprüfen.

*Energie-Effizienz-Expert*in (www.energie-effizienz-experten.de)

Datei 1

Dateiname/Bezug
Datei-Hochladen (PDF)

Datei 2

Dateiname/Bezug
Datei-Hochladen (PDF)

Datei 3

Dateiname/Bezug
Datei-Hochladen (PDF)

Datei 4

Dateiname/Bezug
Datei-Hochladen (PDF)

Checkliste Heizungsoptimierung

- 1. Angebot mit aussagekräftiger Leistungsbeschreibung.

Thermostatköpfe (Punkt 5.4.1 der Richtlinie)

- 1. Angebot mit aussagekräftiger Produkt-/Leistungsbeschreibung, alternativ Dokumentation der ausgewählten Thermostatköpfe (z.B. Screenshot).

B Folgende Anlagen sind dem Auszahlungsantrag beizufügen

- 1. Schlussrechnung mit aussagekräftiger Leistungs-/Produktbeschreibung.
- 2. Nachweis Beauftragungs-/Bestelldatum: Angabe in Schlussrechnung, Kopie Bauvertrag, Kopie Auftragsschreiben, schriftliche Bestätigung ausführendes Fachunternehmen.

Zusätzlich für die Heizungsoptimierung (Richtlinie Punkt 5.4):

- 3. Nachweis Alter der Heizungsanlage: Bescheinigung Inbetriebnahme, Rechnung zum Einbau, Messbescheinigung Schornsteinfeger oder Foto Heizungsanlage mit Foto Typenschild.
- 4. Fachunternehmererklärung: Bestätigung des ausführenden Handwerkbetriebs über die fachgerechte Ausführung der Heizungsoptimierungsmaßnahmen.

Zusätzlich bei Umsetzung ohne Förderung über die BEG-Bundesförderung:

- 5. Bei nicht abgeglichenem Heizungssystem: Nachweis hydraulischer Abgleich nach Verfahren B mit Bestätigungsformular des hydraulischen Abgleichs der „VdZ – Wirtschaftsvereinigung Gebäude und Energie e.V.“ (www.vdzev.de/service/formulare-hydraulischer-abgleich/).
- 6. Bei bereits abgeglichenem Heizungssystem: Nachweis mit Rechnungen über die Ausführung des hydraulischen Abgleichs zusammen mit Einstellprotokollen.
- 7. Bei Nassläufer-Umwälzpumpen: Nachweis Energieeffizienzindex EEI kleiner/gleich 0,20 gemäß Verordnung (EU) Nr. 641/2009 in geltender Fassung. Produktdatenblatt oder Herstellerinformation.
- 8. Bei Trinkwarmwasser-Zirkulationspumpen: Nachweis über Kennzeichnung des Produktes als Trinkwasser-Zirkulationspumpe. Technische Dokumentation oder Herstellerinformation.
- 9. Bei Trockenläufer-Umwälzpumpen: Nachweis über Elektromotorklasse IE4 und über Pumpeneffizienz MEI größer/gleich 0,60 gemäß Verordnung (EU) Nr. 547/2012. Produktdatenblatt oder Herstellerinformation.

Zusätzlich beim Einbau von Thermostatköpfen (Richtlinie Punkt 5.4.1):

- 3. Nachweis über Ausstattung und Bedienfunktionen der elektronisch gesteuerten Thermostatköpfe. Produktdatenblatt oder Herstellerinformation.
- 4. Alternativ für Schlussrechnung: Kopie der Kaufquittungen der neuen Thermostatköpfe.

Zusätzlich beim Austausch von Durchlauferhitzern (Richtlinie Punkt 5.5):

- 3. Nachweis Produkt bestehender hydraulisch geregelter Durchlauferhitzer: Rechnung zum Einbau oder Fotodokumentation mit Foto Typenschild.
- 4. Nachweis Darstellung/Anzeige Wasser und Energieverbrauch des neuen elektronisch oder vollelektronisch geregelten Durchlauferhitzers: Herstellerinformation/Produktinformation.
- 5. Bestätigung des ausführenden Fachunternehmens über die fachgerechte Ausführung sowie die fachgerechte Entsorgung des ausgebauten hydraulischen Durchlauferhitzers.

**C Folgende Anlagen sind nur bei Bedarf/Erfordernis dem
Auszahlungsantrag beizufügen**

- 1. Schriftliche Einverständniserklärung oder Bevollmächtigung der Eigentümerin/des Eigentümers, wenn diese/ dieser nicht selbst den Antrag stellt.
- 2. Bei Wohnungseigentümergeinschaft (WEG): Einverständniserklärung oder Beschluss der WEG zur Maßnahme.
- 3. Bei Antragstellung durch Unternehmen für Maßnahmen in Nichtwohngebäuden: Nachweis Kleinst-/Kleinunternehmen gemäß EU-Empfehlung 2003/362/EG: Bescheinigung Steuerberater.
- 4. Bei Antragstellung durch gemeinnützige Organisationsformen einschließlich Kirchen i.S.v. §5 Abs.1 Nr. 9 KStG: Bestätigung Finanzamt über die Freistellung der Körperschaftsteuer.
- 5. Bei erhaltenen Fördermitteln anderer Fördergeber: Auszahlungsbescheid.
- 6. Bei öffentlich geförderten Wohnraum mit mietwirksamer Umlegung von nicht öffentlich geförderten Kosten: Nachweis Prüfung und Freigabe der Maßnahme durch das Amt für Wohnungswesen.
- 7. Bei Nutzungsänderung: Genehmigung Bauaufsichtsamt.
- 8. Bei Änderung von Bestandsbauten: Genehmigung Bauaufsichtsamt (sofern gemäß gültiger Landesbauordnung BauO NRW erforderlich).

Bitte beachten Sie, dass ergänzende Unterlagen angefordert werden können, um die Richtlinienkonformität der zur Förderung beantragten Maßnahme/n zu überprüfen.

Datei 1

Dateiname/Bezug
Datei-Hochladen (PDF)

Datei 2

Dateiname/Bezug
Datei-Hochladen (PDF)

Datei 3

Dateiname/Bezug
Datei-Hochladen (PDF)

Datei 4

Dateiname/Bezug
Datei-Hochladen (PDF)

Checkliste Fernwärme

B Folgende Anlagen sind dem Auszahlungsantrag beizufügen

Netzanschluss

- 1. Schlussrechnung über die Erstellung des Netzanschlusses (Rechnung Netzgesellschaft Düsseldorf mbH).
- 2. Nachweis Beauftragungsdatum: Kopie Beauftragung Netzgesellschaft Düsseldorf mbH.

Hauszentrale bzw. Hausanlage

- 3. Schlussrechnung mit aussagekräftiger Leistungsbeschreibung (Rechnung Fachunternehmen über Arbeiten an der Hauszentrale bzw. der Hausanlage).
- 4. Nachweis Beauftragungsdatum: Kopie Beauftragung des Fachunternehmens.
- 5. Fachunternehmererklärung: Bestätigung des Fachunternehmens über die ordnungsgemäße, sichere Installation und Inbetriebnahme der Anlage gemäß gültiger Normen und Regelwerke (Fachunternehmererklärung der BEG-Förderung).
- 6. Hydraulischer Abgleich: Nachweis des Fachunternehmens, dass ein hydraulischer Abgleich nach Verfahren B durchgeführt wurde. Bestätigungsformular des hydraulischen Abgleichs des Spitzenverbandes der Gebäudetechnik „VdZ-Forum für Energieeffizienz in der Gebäudetechnik e.V.“ (www.vdzev.de/service/formulare-hydraulischer-abgleich/).

C Folgende Anlagen sind nur bei Bedarf/Erfordernis dem Auszahlungsantrag beizufügen

- 1. Schriftliche Einverständniserklärung oder Bevollmächtigung der Eigentümerin/des Eigentümers, wenn diese/ dieser nicht selbst den Antrag stellt.
- 2. Bei Wohnungseigentümergeinschaft (WEG): Einverständniserklärung oder Beschluss der WEG zur Maßnahme.
- 3. Bei Antragstellung durch Unternehmen für Maßnahmen in Nichtwohngebäuden: Nachweis Kleinst-/Kleinunternehmen gemäß EU-Empfehlung 2003/362/EG: Bescheinigung Steuerberater.
- 4. Bei Antragstellung durch gemeinnützige Organisationsformen einschließlich Kirchen i.S.v. §5 Abs.1 Nr. 9 KStG: Bestätigung Finanzamt über die Freistellung der Körperschaftsteuer.
- 5. Bei erhaltenen Fördermitteln anderer Fördergeber: Auszahlungsbescheid.
- 6. Bei öffentlich geförderten Wohnraum mit mietwirksamer Umlegung von nicht öffentlich geförderten Kosten: Nachweis Prüfung und Freigabe der Maßnahme durch das Amt für Wohnungswesen.

Bei denkmalgeschützten Gebäuden (Baudenkmal, Denkmalbereichssatzung):

- 7. Genehmigung Untere Denkmalbehörde.
- 8. Beleg Schlussabnahme Untere Denkmalbehörde.

Checkliste Wärmepumpe

A Folgende Anlagen sind dem Förderantrag beizufügen

- 1. Angebot mit aussagekräftiger Leistungsbeschreibung.

B Folgende Anlagen sind dem Auszahlungsantrag beizufügen

B.1 Bei Umsetzung mit Förderung über die BEG-Bundesförderung

- 1. Schlussrechnung mit aussagekräftiger Leistungsbeschreibung (Produktbeschreibung, Kosten etc.).
- 2. Nachweis über den alten Wärmeerzeuger, sofern dieser ersetzt wird.
- 3. Nachweis Beauftragungsdatum: Angabe in Schlussrechnung, Kopie Bauvertrag, Kopie Auftragschreiben oder schriftliche Bestätigung ausführender Fachbetrieb.
- 4. Jahresarbeitszahl (JAZ): Berechnung der JAZ durch das Fachunternehmen nach VDI 4650 Blatt 1. Anforderung an die JAZ: siehe Förderrichtlinie
- 5. Hydraulischer Abgleich: Nachweis des Fachunternehmens, dass ein hydraulischer Abgleich nach Verfahren B durchgeführt wurde. Bestätigungsformular des hydraulischen Abgleichs des Spitzenverbandes der Gebäudetechnik "VdZ-Forum für Energieeffizienz in der Gebäudetechnik e.V." (www.vdzev.de/service/formulare-hydraulischer-abgleich/).
- 6. Fachunternehmererklärung: Bestätigung des Fachunternehmens über die ordnungsgemäße, sichere Installation und Inbetriebnahme der Wärmepumpenanlage/n gemäß gültiger Normen und Regelwerke (Fachunternehmererklärung der BEG-Förderung).
- 7. Sole-Wasser-Wärmepumpe: Genehmigung der Unteren Umweltschutzbehörde. Informationen: www.duesseldorf.de/umweltamt/umwelt-und-verbraucherthemen-von-a-z/bauen/geothermie
- 8. Stromversorgung der Wärmepumpe: Nachweis einer PV-Anlage (Inbetriebsetzungsprotokoll oder Registrierungsbestätigung Marktstammdatenregister) oder Nachweis zertifizierter Ökostrom (Kopie Vertrag oder Rechnung in Verbindung mit Zertifikat). Ökostrom-Zertifikate: siehe Förderrichtlinie.
- 9. Auszahlungsbescheid der BEG-Bundesförderung (BAFA/KfW).
- 10. Bei Gebäuden im Geltungsbereich des mit Anhang zur Richtlinie ausgewiesenen Fernwärme-Vorranggebiets: Bestätigung der Stadtwerke Düsseldorf AG, dass das Gebäude in den nächsten zwei Jahren keinen Fernwärmeanschluss erhalten kann.

Ergänzende Unterlagen bei Umsetzung ohne Förderung über die BEG-Bundesförderung

- 11. Prüf-/Effizienznachweis und Nachweis Netzdienlichkeit (SG-/VHP-Ready) der Wärmepumpe: Auszug aus der BEG-Liste Wärmepumpen (BAFA/KfW).

C Folgende Anlagen sind nur bei Bedarf/Erfordernis dem Auszahlungsantrag beizufügen

- 1. Schriftliche Einverständniserklärung oder Bevollmächtigung der Eigentümerin/des Eigentümers, wenn diese/ dieser nicht selbst den Antrag stellt.
- 2. Bei Wohnungseigentümergeinschaft (WEG): Einverständniserklärung oder Beschluss der WEG zur Maßnahme.
- 3. Bei Antragstellung durch Unternehmen für Maßnahmen in Nichtwohngebäuden: Nachweis Kleinst-/Kleinunternehmen gemäß EU-Empfehlung 2003/362/EG: Bescheinigung Steuerberater.
- 4. Bei Antragstellung durch gemeinnützige Organisationsformen einschließlich Kirchen i.S.v. §5 Abs:1 Nr. 9 KStG: Bestätigung Finanzamt über die Freistellung der Körperschaftssteuer.
- 5. Bei erhaltenen Fördermitteln anderer Fördergeber: Auszahlungsbescheid.
- 6. Bei öffentlich geförderten Wohnraum mit mietwirksamer Umlegung von nicht öffentlich geförderten Kosten: Nachweis Prüfung und Freigabe der Maßnahme durch das Amt für Wohnungswesen.
- 7. Bei Nutzungsänderung: Genehmigung Bauaufsichtsamt.
- 8. Bei Änderung von Bestandsbauten: Genehmigung Bauaufsichtsamt (sofern gemäß gültiger Landesbauordnung BauO NRW erforderlich).

Bei denkmalgeschützten Gebäuden (Baudenkmal, Denkmalbereichssatzung):

- 9. Genehmigung Untere Denkmalbehörde.
- 10. Beleg Schlussabnahme Untere Denkmalbehörde.

Bei satzungsgeschützten Gebäuden (Erhaltungs-, Gestaltungssatzung):

- 11. Genehmigung Bauaufsichtsamt

Bitte beachten Sie, dass ergänzende Unterlagen angefordert werden können, um die Richtlinienkonformität der zur Förderung beantragten Maßnahme/n zu überprüfen.

Datei 1

Dateiname/Bezug
Datei-Hochladen (PDF)

Datei 2

Dateiname/Bezug
Datei-Hochladen (PDF)

Datei 3

Dateiname/Bezug
Datei-Hochladen (PDF)

Datei 4

Dateiname/Bezug

Checkliste Lüftungsanlage

B Folgende Anlagen sind dem Auszahlungsantrag beizufügen

- 1. Schlussrechnung mit aussagekräftiger Leistungsbeschreibung.
- 2. Nachweis Beauftragungsdatum: Angabe in Schlussrechnung, Kopie Bauvertrag, Kopie Auftragschreiben oder schriftliche Bestätigung ausführender Fachbetrieb.
- 3. Nachweis fachgerechte Montage und Einhaltung der bauordnungsrechtlichen Anforderungen und Förderbedingungen durch eine Fachunternehmererklärung zusammen mit einer Herstellerbescheinigung für die Gerätekomponenten auf Grundlage der DIN V 4701-10/12, DIN 18599-6 und DIN 1946-6.
- 4. Nachweis Wärmerückgewinnungsgrad (WRG): z.B. über Produktdatenblatt oder DIBt-Zulassung.
- 5. Lüftungskonzept/-planung mit Angaben zu Gebäude, Auslegung Lüftungsanlage, Volumenströmen, Systemkomponenten etc.

C Folgende Anlagen sind nur bei Bedarf/Erfordernis dem Auszahlungsantrag beizufügen

- 1. Schriftliche Einverständniserklärung oder Bevollmächtigung der Eigentümerin/des Eigentümers, wenn diese/ dieser nicht selbst den Antrag stellt.
- 2. Bei Wohnungseigentümergeinschaft (WEG): Einverständniserklärung oder Beschluss der WEG zur Maßnahme.
- 3. Bei Antragstellung durch Unternehmen für Maßnahmen in Nichtwohngebäuden: Nachweis Kleinst-/Kleinunternehmen gemäß EU-Empfehlung 2003/362/EG: Bescheinigung Steuerberater.
- 4. Bei Antragstellung durch gemeinnützige Organisationsformen einschließlich Kirchen i.S.v. §5 Abs.1 Nr. 9 KStG: Bestätigung Finanzamt über die Freistellung der Körperschaftsteuer.
- 5. Bei erhaltenen Fördermitteln anderer Fördergeber: Auszahlungsbescheid.
- 6. Bei öffentlich geförderten Wohnraum mit mietwirksamer Umlegung von nicht öffentlich geförderten Kosten: Nachweis Prüfung und Freigabe der Maßnahme durch das Amt für Wohnungswesen.
- 7. Bei Nutzungsänderung: Genehmigung Bauaufsichtsamt.
- 8. Bei Änderung von Bestandsbauten: Genehmigung Bauaufsichtsamt (sofern gemäß gültiger Landesbauordnung BauO NRW erforderlich).

Bei denkmalgeschützten Gebäuden (Baudenkmal, Denkmalbereichssatzung):

- 9. Genehmigung Untere Denkmalbehörde.
- 10. Beleg Schlussabnahme Untere Denkmalbehörde.

Bei satzungsgeschützten Gebäuden (Erhaltungs-, Gestaltungssatzung):

- 11. Genehmigung Bauaufsichtsamt

Checkliste Solar

- e) die Maßnahme nicht vor Bekanntgabe der Fördernummer in Auftrag gegeben habe;
f) die Angaben in diesem Antrag nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe und diese der Wahrheit entsprechen.

Ich kenne die aktuell gültige Richtlinie für das Förderprogramm „Klimafreundliches Wohnen und Arbeiten in Düsseldorf“ und erkenne sie als verbindlich an. Mir ist bekannt, dass die von mir gemachten Angaben als Grundlage für die Ermittlung der Förderfähigkeit des Antrages herangezogen werden.

Zudem bestätige ich hiermit, dass ich für die Einhaltung von Vorgaben zur Kumulierbarkeit von Fördermitteln anderer Fördergeber verantwortlich bin.

Hinweis nach dem Datenschutzgesetz:

Die Daten werden gem. Artikel 12 - 14 DSGVO (Europäische Datenschutz-Grundverordnung) zur Erfüllung der Aufgaben erhoben. Weitere Hinweise zur Umsetzung der DSGVO im Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz der Landeshauptstadt Düsseldorf enthält das beigefügte Informationsblatt (siehe letzte Seite)

Datum,	Ort	Unterschreibende/r Förderempfängerin/Förderempfänger
--------	-----	--

Anlage zum Antrag auf Förderung und Erhalt einer Fördernummer gemäß Richtlinie Klimafreundliches Wohnen und Arbeiten in Düsseldorf

- Zum Verbleib bei den Antragstellenden.
- Bitte stimmen Sie die einzureichenden Unterlagen mit den Fachunternehmen und weiteren Beteiligten vor Vertragsabschluß und Umsetzung der Maßnahme ab.

Checkliste (thermische Solaranlage, PV-Anlage, Speicher)

A Folgende Anlagen sind dem Förderantrag beizufügen

1. Angebot oder Kostenvoranschlag/-aufstellung mit aussagekräftiger Leistungsbeschreibung.

B Folgende Anlagen sind dem Auszahlungsantrag beizufügen

1. Schlussrechnung mit aussagekräftiger Leistungsbeschreibung.
2. Nachweis Beauftragungsdatum: Angabe im Auszahlungsantrag, Angabe in Schlussrechnung, Kopie Bauvertrag, Kopie Auftragsschreiben oder schriftliche Bestätigung ausführender Fachbetrieb.

Zusätzlich beim Einbau Thermischer Solaranlagen (Richtlinie Punkt 5.7.1)

- 3. Nachweis Bruttokollektorfläche: Produktdatenblatt oder Herstellerinformation.
- 4. Nachweis Mindestenergieertrag Kollektor: Bescheinigung eines unabhängigen Prüfinstituts oder Auszug BAFA/KfW-Liste. Alternativ: Nachweis BEG-Bundesförderung.
- 5. Nachweis Wärmemengenzähler, Funktionskontrollgerät oder entsprechende in das Regelgerät integrierte Funktionen: Herstellerinformation. Alternativ: Nachweis BEG-Bundesförderung.
- 6. Für die Kollektoren Nachweis Prüfzeichen Solar Keymark: Produktdatenblatt oder Herstellerinformation. Alternativ: Nachweis BEG-Bundesförderung.
- 7. Fachunternehmererklärung: Bestätigung des Fachunternehmens über die ordnungsgemäße, sichere Installation und Inbetriebnahme der Solarthermie-Anlage gemäß gültiger Normen und Regelwerke (z.B. Fachunternehmererklärung BEG-Förderung).
- 8. Nachweis Ausführung hydraulischer Abgleich: Bestätigung Fachunternehmen. Alternativ: Nachweis BEG-Bundesförderung.

Zusätzlich beim Einbau von Photovoltaik-Anlagen (Richtlinie Punkt 5.7.3):

- 3. Angaben zur installierten Leistung der PV-Anlage.
- 4. Für die PV-Module Nachweis Zertifizierung nach IEC 61215 sowie IEC 61730: Datenblatt, Prüfzeugnis, Konformitätserklärung oder Auszug Prüfverzeichnis.
- 5. Bei PV-Anlagen auf Zwei- und Mehrfamilienhäusern: Rechnung mit Einzelpreisen zu Leistungen im Rahmen der Integration intelligenter Messtechnik für Mieterstrommodelle.
- 6. Bestätigung des Fachunternehmens über die ordnungsgemäße, sichere Installation und Inbetriebnahme der PV-Anlage gemäß gültiger Normen und Regelwerke: Inbetriebsetzungsprotokoll gemäß Vorgabe des Netzbetreibers, alternativ Registrierungsbestätigung PV-Anlage im Marktstammdatenregister.
- 7. Nachweis zum Erhalt des erhöhten Fördersatzes: Cradle to Cradle®-Module (zugelassenes Zertifikat ist das Cradle to Cradle certified).
- 8. Nachweis zum Erhalt des erhöhten Fördersatzes Denkmalschutz: Beleg Umsetzung Vorgaben der Unteren Denkmalbehörde.
- 9. Bei Installation von Fassaden-PV-Modulen: Beleg Einhaltung bauordnungsrechtlicher Vorgaben sowie bauaufsichtlicher Verwendbarkeitsnachweis.

Zusätzlich beim Einbau von Speichersystemen (Richtlinie Punkt 5.7.4):

- 3. Bei Speichersystemen in Kombination mit bestehenden PV-Anlagen Nachweis installierte Leistung und Inbetriebnahmedatum PV-Anlage: Inbetriebsetzungsprotokoll zur Übergabe an den Netzbetreiber oder Registrierungsbestätigung Marktstammdatenregister (MaStR).
- 4. Nachweis über eine Zeitwertersatzgarantie für einen Zeitraum von 10 Jahren für die Batterie(n): Datenblatt oder Herstellererklärung.
- 5. Nachweis Darstellung/Anzeige relevanter Messgrößen wie Solarstrom-Produktion, Batteriestatus, Eigenverbrauch: Herstellerinformation.
- 6. Fachunternehmererklärung: Bestätigung des Fachunternehmens über die ordnungsgemäße, sichere Installation und Inbetriebnahme des Batteriespeichersystems gemäß gültiger Normen und Regelwerke. Alternativ Registrierungsbestätigung Speicher im Marktstammdatenregister.

**C Folgende Anlagen sind nur bei Bedarf/Erfordernis dem
Auszahlungsantrag beizufügen**

- 1. Schriftliche Einverständniserklärung oder Bevollmächtigung der Eigentümerin/des Eigentümers, wenn diese/ dieser nicht selbst den Antrag stellt.
- 2. Bei Wohnungseigentümergeinschaft (WEG): Einverständniserklärung oder Beschluss der WEG zur Maßnahme.
- 3. Bei Antragstellung durch Unternehmen für Maßnahmen in Nichtwohngebäuden: Nachweis Kleinst-/Kleinunternehmen gemäß EU-Empfehlung 2003/362/EG; Bescheinigung Steuerberater.
- 4. Bei Antragstellung durch gemeinnützige Organisationsformen einschließlich Kirchen i.S.v. §5 Abs.1 Nr. 9 KStG: Bestätigung Finanzamt über die Freistellung der Körperschaftssteuer.
- 5. Bei erhaltenen Fördermitteln anderer Fördergeber: Auszahlungsbescheid.
- 6. Bei öffentlich geförderten Wohnraum mit mietwirksamer Umlegung von nicht öffentlich geförderten Kosten: Nachweis Prüfung und Freigabe der Maßnahme durch das Amt für Wohnungswesen.

**Bei denkmalgeschützten Gebäuden (Baudenkmal,
Denkmalbereichssatzung):**

- 7. Genehmigung Untere Denkmalbehörde.
- 8. Beleg Schlussabnahme Untere Denkmalbehörde.

Bei satzungsgeschützten Gebäuden (Erhaltungs-, Gestaltungssatzung):

- 9. Genehmigung Bauaufsichtsamt

Bitte beachten Sie, dass ergänzende Unterlagen angefordert werden können, um die Richtlinienkonformität der zur Förderung beantragten Maßnahme/n zu überprüfen.

Datei 1

Dateiname/Bezug
Datei-Hochladen (PDF)

Datei 2

Dateiname/Bezug
Datei-Hochladen (PDF)

Datei 3

Dateiname/Bezug
Datei-Hochladen (PDF)

Datei 4

Dateiname/Bezug

Checkliste Stecker PV

Zusätzlich bei Beantragung der Sonderförderung für steckerfertige PV-Anlagen (Befristung bis 31.03.2026):

- 2. Kopie Düsseldorfspass.

B Folgende Anlagen sind dem Auszahlungsantrag beizufügen

- 1. Schlussrechnung mit aussagekräftiger Leistungsbeschreibung.
- 2. Nachweis Beauftragungs-/Bestelldatum: Angabe im Auszahlungsantrag, Angabe in Schlussrechnung, Kopie Auftragschreiben.
- 3. Angaben zur installierten Leistung der steckerfertigen PV-Anlage.
- 4. Jeweils Datenblatt zu PV-Modulen und Wechselrichter.
- 5. Für die PV-Module Nachweis Zertifizierung nach IEC 61215 sowie 61730: Datenblatt, Prüfzeugnis, Konformitätserklärung oder Auszug Prüfverzeichnis.
- 6. Nachweis zum Erhalt des erhöhten Fördersatzes: Cradle to Cradle®-Module (zugelassenes Zertifikat ist das Cradle to Cradle certified).
- 7. Beleg über die Anmeldung der steckerfertigen PV-Anlage gemäß aktuell gültiger Vorgaben.

Zusätzlich bei Beantragung der Sonderförderung für steckerfertige PV-Anlagen (Befristung bis 31.03.2026):

- 8. Nachweis Energiesparberatung: Beratungsbericht oder vergleichbares Dokument.

C Folgende Anlagen sind nur bei Bedarf/Erfordernis dem Auszahlungsantrag beizufügen

- 1. Schriftliche Einverständniserklärung oder Bevollmächtigung der Eigentümerin/des Eigentümers, wenn diese/ dieser nicht selbst den Antrag stellt. Mieter/Mieterinnen: Einverständniserklärung der Eigentümerin/des Eigentümers.
- 2. Bei Wohnungseigentümergeinschaft (WEG): Einverständniserklärung oder Beschluss der WEG zur Maßnahme.
- 3. Bei Antragstellung durch Unternehmen für Maßnahmen in Nichtwohngebäuden: Nachweis Kleinst-/Kleinunternehmen gemäß EU-Empfehlung 2003/362/EG; Bescheinigung Steuerberater.
- 4. Bei Antragstellung durch gemeinnützige Organisationsformen einschließlich Kirchen i.S.v. §5 Abs.1 Nr. 9 KStG: Bestätigung Finanzamt über die Freistellung der Körperschaftsteuer.
- 5. Bei erhaltenen Fördermitteln anderer Fördergeber: Auszahlungsbescheid.
- 6. Bei öffentlich geförderten Wohnraum mit mietwirksamer Umlegung von nicht öffentlich geförderten Kosten: Nachweis Prüfung und Freigabe der Maßnahme durch das Amt für Wohnungswesen.

Checkliste Ladestation

B Folgende Anlagen sind dem Auszahlungsantrag beizufügen

- 1. Schlussrechnung mit aussagekräftiger Leistungsbeschreibung.
- 2. Nachweis Beauftragungsdatum: Angabe im Auszahlungsantrag, Angabe in Schlussrechnung, Kopie Bauvertrag, Kopie Auftragschreiben oder schriftliche Bestätigung ausführender Fachbetrieb.
- 3. Nachweis über den Besitz, bzw. über die rechtsverbindliche Bestellung oder das rechtsverbindliche Leasing eines Elektroautos oder Plug-In-Hybrid: Kopie Fahrzeugschein, Vertragsbestätigung oder Dienstwagenüberlassungserklärung.
- 4. Stromversorgung Ladeeinrichtung: Nachweis über das Vorhandensein einer PV-Anlage inkl. Speicher mit mindestens 6 kWp: Inbetriebsetzungsprotokoll oder Registrierungsbestätigung Marktstammdatenregister (MaStR).
- 5. Alternativ zu 4. Nachweis über den Bezug von 100 % zertifiziertem Ökostrom: Kopie Vertrag oder Rechnung in Verbindung mit Zertifikat (zugelassene Zertifikate gemäß Richtlinie).
- 6. Fachunternehmererklärung: Bestätigung des Fachunternehmens über die ordnungsgemäße, sichere Installation und Inbetriebnahme der Ladeeinrichtung gemäß gültiger Normen und Regelwerke. Alternativ Prüfprotokoll oder Anmeldeprotokoll Netzbetreiber.

C Folgende Anlagen sind nur bei Bedarf/Erfordernis dem Auszahlungsantrag beizufügen

- 1. Schriftliche Einverständniserklärung oder Bevollmächtigung der Eigentümerin/des Eigentümers, wenn diese/ dieser nicht selbst den Antrag stellt.
- 2. Bei Wohnungseigentümergeinschaft (WEG): Einverständniserklärung oder Beschluss der WEG zur Maßnahme.
- 3. Bei Antragstellung durch Unternehmen für Maßnahmen in Nichtwohngebäuden: Nachweis Kleinst-/Kleinunternehmen gemäß EU-Empfehlung 2003/362/EG: Bescheinigung Steuerberater.
- 4. Bei Antragstellung durch gemeinnützige Organisationsformen einschließlich Kirchen i.S.v. §5 Abs.1 Nr. 9 KStG: Bestätigung Finanzamt über die Freistellung der Körperschaftsteuer.
- 5. Bei erhaltenen Fördermitteln anderer Fördergeber: Auszahlungsbescheid.
- 6. Bei öffentlich geförderten Wohnraum mit mietwirksamer Umlegung von nicht öffentlich geförderten Kosten: Nachweis Prüfung und Freigabe der Maßnahme durch das Amt für Wohnungswesen.

Bei denkmalgeschützten Gebäuden (Baudenkmal, Denkmalbereichssatzung):

- 7. Genehmigung Untere Denkmalbehörde.
- 8. Beleg Schlussabnahme Untere Denkmalbehörde.

Bei satzungsgeschützten Gebäuden (Erhaltungs-, Gestaltungssatzung):

- 9. Genehmigung Bauaufsichtsamt

Checkliste energieeffiziente Gebäude

A 2 Passivhaus-Standard (Richtlinie Punkt 5.11 Neubau und 5.12 Sanierung)

- 1. Planung/Berechnung auf Basis Passivhaus-Projektierungspaket (PHPP). Alternativ: Beschreibung der geplanten Maßnahme und des angestrebten Passivhaus-Standards (formlos durch PHPP-Planer:in).

B Folgende Anlagen sind dem Auszahlungsantrag beizufügen

- 1. Schlussrechnung mit aussagekräftiger Leistungsbeschreibung.
- 2. Nachweis Beauftragungsdatum: Angabe in Schlussrechnung, Kopie Bauvertrag, Kopie Auftragschreiben oder schriftliche Bestätigung der Fachunternehmen.
- 3. Fördermittel anderer Fördergeber: Auszahlungsbescheid über erhaltene Zuschüsse und Nachweis Tilgungszuschuss der KfW.

Zusätzlich beim Effizienzhaus-Standard (Richtlinie Punkt 5.11 Neubau und 5.12 Sanierung):

- 4. Technischer Projektnachweis (TPN) des/der Energie-Effizienz-Expert/in oder des Bauträgers gemäß BEG-Förderung inklusiv Berechnungsnachweisen zum erreichten Effizienzhaus-Standard.
- 5. Bei Erreichen EE-Klasse bzw. NH-Klasse: Nachweis über die Einhaltung EE-Klasse bzw. bei NH-Klasse Nachhaltigkeitszertifizierung mit dem „Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude“ (QNG).
- 6. Neubau: Aufstellung der Bauwerkskosten (Kostenfeststellung der Kostengruppe 300 und 400 nach DIN 276 in gültiger Fassung).

Zusätzlich beim Passivhaus-Standard (Richtlinie Punkt 5.11 Neubau und 5.12 Sanierung):

- 4. Bestätigung einer zertifizierten Passivhaus-Planerin/-Beraterin, eines zertifizierten Passivhaus-Planers/-Beraters, dass das ausgeführte Passivhaus der eingereichten Planung entspricht. Sofern eine abweichende Ausführung erfolgte, ist für diese eine angepasste Planung einzureichen.
- 5. Neubau: Aufstellung der Bauwerkskosten (Kostenfeststellung der Kostengruppe 300 und 400 nach DIN 276 in gültiger Fassung).

C Folgende Anlagen sind nur bei Bedarf/Erfordernis dem Auszahlungsantrag beizufügen

- 1. Schriftliche Einverständniserklärung oder Bevollmächtigung der Eigentümerin/des Eigentümers, wenn diese/ dieser nicht selbst den Antrag stellt. Mieter/Mieterinnen: Einverständniserklärung der Eigentümerin/des Eigentümers.
- 2. Bei Wohnungseigentümergeinschaft (WEG): Einverständniserklärung oder Beschluss der WEG zur Maßnahme.
- 3. Bei Antragstellung durch Unternehmen für Maßnahmen in Nichtwohngebäuden: Nachweis Kleinst-/Kleinunternehmen gemäß EU-Empfehlung 2003/362/EG: Bescheinigung Steuerberater.
- 4. Bei Antragstellung durch gemeinnützige Organisationsformen einschließlich Kirchen i.S.v. §5 Abs.1 Nr. 9 KStG: Bestätigung Finanzamt über die Freistellung der Körperschaftsteuer.

- 5. Bei erhaltenen Fördermitteln anderer Fördergeber: Auszahlungsbescheid.
- 6. Bei öffentlich geförderten Wohnraum mit mietwirksamer Umlegung von nicht öffentlich geförderten Kosten: Nachweis Prüfung und Freigabe der Maßnahme durch das Amt für Wohnungswesen.
- 7. Bei Nutzungsänderung: Genehmigung Bauaufsichtsamt.
- 8. Bei Änderung von Bestandsbauten: Genehmigung Bauaufsichtsamt (sofern gemäß gültiger Landesbauordnung BauO NRW erforderlich).

Bei denkmalgeschützten Gebäuden (Baudenkmal, Denkmalbereichssatzung):

- 9. Genehmigung Untere Denkmalbehörde.
- 10. Beleg Schlussabnahme Untere Denkmalbehörde.
- 11. Nachweis Begleitung durch EEE für Baudenkmalier*.

Bei satzungsgeschützten Gebäuden (Erhaltungs-, Gestaltungssatzung):

- 12. Genehmigung Bauaufsichtsamt

*Energie-Effizienz-Expert*in (www.energie-effizienz-experten.de)

Bitte beachten Sie, dass ergänzende Unterlagen angefordert werden können, um die Richtlinienkonformität der zur Förderung beantragten Maßnahme/n zu überprüfen.

Hinweis: Falls Sie bereits Unterlagen zur Hand haben, können Sie sie auf der folgenden Seite bequem hochladen.

Datei 1

Dateiname/Bezug
Datei-Hochladen (PDF)

Datei 2

Dateiname/Bezug
Datei-Hochladen (PDF)

Datei 3

Dateiname/Bezug
Datei-Hochladen (PDF)

Datei 4

Dateiname/Bezug

Checkliste Sondermaßnahmen

- 1. Schlussrechnung mit aussagekräftiger Leistungsbeschreibung.
- 2. Nachweis Beauftragungsdatum: Angabe in Schlussrechnung, Kopie Bauvertrag, Kopie Auftragschreiben oder schriftliche Bestätigung ausführender Fachbetrieb.
- 3. Bestätigung des ausführenden Fachbetriebs oder eines Ingenieurbüros über die Ausführung der Maßnahme(n) gemäß den allgemein anerkannten Regeln der Technik.
- 4. Individuell abgestimmte Nachweise in Abhängigkeit von der geplanten Maßnahme.

C Folgende Anlagen sind nur bei Bedarf/Erfordernis dem Auszahlungsantrag beizufügen

- 1. Schriftliche Einverständniserklärung oder Bevollmächtigung der Eigentümerin/des Eigentümers, wenn diese/ dieser nicht selbst den Antrag stellt.
- 2. Bei Wohnungseigentümergeinschaft (WEG): Einverständniserklärung oder Beschluss der WEG zur Maßnahme.
- 3. Bei Antragstellung durch Unternehmen für Maßnahmen in Nichtwohngebäuden: Nachweis Kleinst-/Kleinunternehmen gemäß EU-Empfehlung 2003/362/EG: Bescheinigung Steuerberater.
- 4. Bei Antragstellung durch gemeinnützige Organisationsformen einschließlich Kirchen i.S.v. §5 Abs.1 Nr. 9 KStG: Bestätigung Finanzamt über die Freistellung der Körperschaftsteuer.
- 5. Bei erhaltenen Fördermitteln anderer Fördergeber: Auszahlungsbescheid.
- 6. Bei öffentlich geförderten Wohnraum mit mietwirksamer Umlegung von nicht öffentlich geförderten Kosten: Nachweis Prüfung und Freigabe der Maßnahme durch das Amt für Wohnungswesen.
- 7. Bei Nutzungsänderung: Genehmigung Bauaufsichtsamt.
- 8. Bei Änderung von Bestandsbauten: Genehmigung Bauaufsichtsamt (sofern gemäß gültiger Landesbauordnung BauO NRW erforderlich).

Bei denkmalgeschützten Gebäuden (Baudenkmal, Denkmalbereichssatzung):

- 9. Genehmigung Untere Denkmalbehörde.
- 10. Beleg Schlussabnahme Untere Denkmalbehörde.

Bei satzungsgeschützten Gebäuden (Erhaltungs-, Gestaltungssatzung):

- 11. Genehmigung Bauaufsichtsamt

Bitte beachten Sie, dass ergänzende Unterlagen angefordert werden können, um die Richtlinienkonformität der zur Förderung beantragten Maßnahme/n zu überprüfen.